

Ein Licht erhellt die Dunkelheit



Erzgebirgische Pyramiden und Volkskunst

Eine besondere Geschichte wird auf vielen der schönen Pyramiden erzählt. Da verkündigen Engel die frohe Botschaft, daß Jesus Christus geboren wurde. Da finden wir Maria und Josef mit dem Kind und die Hirten mit ihren Schafen. Auch die drei weisen Männer aus dem Morgenland, die Jesus ihre Geschenke gebracht haben, sind hier anzutreffen. Sie alle erinnern uns daran, warum wir überhaupt Weihnachten feiern. Wenn wir die Kerzen anzünden und sich die Pyramide in der Wärme dreht, denken wir an Jesus Christus als

das Licht der Welt, welches in der Dunkelheit strahlt.

Von diesem Licht singen auch die Menschen im Erzgebirge gerne. Eine besondere Tradition hat in Seiffen die "Kurrende". Die Kurrende ist der Kinderchor. In jedem Gottesdienst am Sonntag singt die Kurrende. Und an den Adventsonntagen, den vier Sonntagen vor Weihnachten, kommt noch eine zusätzliche Aufgabe hinzu: In möglichst vielen Häusern werden von der Kurrende Weihnachtslieder gesungen. Jeweils fünf Mädchen und Jungen ziehen von Haus zu Haus. In der Hand haben sie einen leuchtenden Stern. An vielen Haustüren warten schon die Menschen auf ihr Kommen. Das Singen kann schon ganz schön anstrengend sein aber es macht viel Spaß.

Am Heiligabend läuten ab 16 Uhr im Erzgebirge überall die Kirchenglocken und rufen zu den Gottesdiensten und Krippenspielen. Am ersten Weihnachtsfeiertag heißt es dann früh aufstehen, denn schon um fünf Uhr finden in vielen Gebirgsorten die Weihnachtsgottesdienste statt und viele Menschen feiern die Geburt von Jesus Christus. Jetzt ist es wirklich Weihnachten im Erzgebirge!